

Gottenheimer Bauland

Mut zur Lücke oder klarer Fall

Für die gemeindeeigenen Grundstücke im Baugebiet Steinacker-Berg steht der Gottenheimer Gemeinderat vor der Wahl zwischen zwei Varianten, die unterschiedlicher kaum sein können. Da ist zum einen die kompakte Reihenhausbebauung durch einen Bauträger, mit der Zielgruppe junge Familien. Zum anderen ist es ein Wohngemeinschaftsprojekt für Senioren, hinter dem ein Freiburger Verein steht. Bahnt sich da also ein Generationenkonflikt um den Zuschlag für kommunales Bauland an?

Das Reihenhausprojekt ist der klarere Fall. Für die überall umworbene Zielgruppe junger Familien sind vielerorts in der Region solche Anlagen entstanden oder im Bau, um all denen die Chance auf Wohneigentum zu bieten, die nicht über ererbtes Bauland oder üppige Vermögen verfügen. Gottenheim hätte damit noch einen kleinen Zuzug sicherndenn schon in einigen Jahren dürfte die Nachfrage nach solchen Neubauten rapide sinken, weil es dann zu wenig suchende junge Familien geben wird.

Im Gegensatz dazu steht das Seniorenwohnmodell für einen Bedarf, der sein Wachstum noch vor sich hat. Entsprechend neu und unvertraut muss diese Variante gerade in einer ländlichen Gemeinde wie Gottenheim wirken. Aber sie weist unverkennbar in die Zukunft - auch für alte Menschen in Gottenheim selbst, die sich eine häusliche Umgebung mit generationenübergreifendem Kontakt wünschen, so wie es lange auf dem Land üblich war, aber in der Form der Familienwohnsitze auch hier immer seltener wird. So entsteht absehbar eine Lücke im Wohnangebot für alte Menschen in Gottenheim. Der Gemeinderat sollte darum diese Alternative, so "neumodisch" sie in den Augen vieler auch daher kommen mag, in der gebotenen Ruhe - und mit etwas Mut prüfen.

Manfred Frietsch

Wohnraum für Generationen

"Arche" plant in Gottenheim

GOTTENHEIM (schä). Der Förderverein "Die Arche", mit dem Ziel, Menschen im Alter ein würdiges Leben im Alter in einer Gemeinschaft zu ermöglichen, möchte sich um die zwei größeren Gemeindegrundstücke im Baugebiet Steinacker/Berg in der Straße Am Obstgarten bewerben. Aus diesem Anlass stellte Margret Drumm den Verein, dessen Ziele und die Ideen für Gottenheim im Gemeinderat vor. Eine Sitzung zuvor hatte die Gemeindeverwaltung einen Bauträger eingeladen, der sich auf der Fläche enger verdichtete Reihenhäuser für junge Familien vorstellen konnte. In einer der nächsten Sitzungen wird der Gemeinderat über die Vergabe der zwei Grundstücke nahe der Bahnlinie entscheiden, die laut Bürgermeister Volker Kieber die einzigen Gemeindegrundstücke im Baugebiet seien, auf denen eine engere Verdichtung möglich sei.

"Gemeinsam statt einsam" laute das Motto der Arche, erläuterte Margret Drumm. Zwei Projekte für ein gemeinsames Wohnen von jung und alt habe der Verein schon realisiert. Sie nannte den Ponyhof in Bad Krozingen und den Sonnenhof in Freiburg-Vauban. Ziel in Gottenheim sei es, Wohnraum für 15 bis 18 Menschen unterschiedlichen Alters zu schaffen. Die Häuser seien komplett barrierefrei, enthielten unterschiedlich große Wohnungen mit Rückzugsmöglichkeiten für den einzelnen und einen Garten. Zudem sind Gemeinschaftsräume vorgesehen. Die Bewohner unterstützen sich gegenseitig bei Problemen und Krankheiten. Ziel ist eine Begleitung bei Notlagen und im Sterben sowie eine Talent-Tauschbörse und gemeinsame Nutzung von Infrastruktur.